



MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORTVERBANDES IM DTSB
Mitglied der Confédération Européenne de Billard (CEB)

10. JAHRGANG

Nummer 5

Mai 1964

Wie wenden wir als Verband das Ergebnis der 12. Tagung des DTSB-Bundesvorstandes an?

Kinder- und Jugendsport — das Kernstück unserer Sportwerbung

Von Eberhard Helmich, Generalsekretär des DBSV

Das Ergebnis der 12. Tagung des DTSB vom 26. 3. 1964 liegt uns vor. Im Referat sowie im Bericht des Präsidiums des DTSB wurden grundlegende Fragen über die Entwicklung des sportlichen Nachwuchses gestellt. Die 12. Bundestagung lehnte sich in ihren Darlegungen an die im vergangenen Jahr durchgeführte 11. Tagung des Bundesvorstandes an. Dabei lag der Schwerpunkt in Auswertung des Jugend-Kommunikés des Politbüros in der Verbesserung des Kinder- und Jugendsportes.

Wir müssen als Verband davon ausgehen, daß als wesentlicher Bestandteil der allseitigen Erziehung und Bildung der Sport jene geistigen und physischen Eigenschaften fördern soll, die den jungen sozialistischen Menschen auszeichnen.

Wir müssen als Verband feststellen, daß trotz bestimmter Anfänge in der Entwicklung des Kinder- und Jugendsportes der augenblickliche Stand uns noch nicht befriedigen kann. Gewiss, besitzen wir eine Reihe von talentierten Nachwuchssportlern, die auch schon im Leistungssport eine gute Rolle gespielt haben. Ist es aber so, daß wir uns in der zurückliegenden Zeit wirklich intensiv mit diesen Leistungskadern beschäftigt haben? Es kann auch hier nur als Anfang bezeichnet werden, denn eine systematische Förderung ist bisher von uns nicht erfolgt.

Vielleicht ist auch unser Wettkampfsystem nicht genügend auf die Interessen des Nachwuchses abgestimmt. Sollten wir uns nicht überlegen, im Interesse der Nachwuchsentwicklung und zum Nutzen der gesamten Jugend

unser bestehendes Wettkampf-System generell zu überprüfen?

Die Anzahl, der Charakter und die Termine unserer Wettkämpfe für die Jugend und insbesondere für die vorhandenen Nachwuchstalente müssen einem Faktor untergeordnet werden: dem Bedürfnis junger Menschen nach dem ständigen Vergleich ihrer Leistungen sowie dem Ausbildungsstand ihrer Wettkampfeigenschaften.

Wir müssen uns als Verband überlegen, ob es ratsam erscheint, den vorhandenen Nachwuchs auf eine bestimmte Disziplin zu spezialisieren oder aber ihm die Möglichkeit geben, sich allseitig in den verschiedenen Disziplinen zu orientieren.

Selbstverständlich kann man eine solche Frage nur dann lösen, wenn man in der Lage ist, für die Ausbildung des Nachwuchses einen ausreichenden Stamm von qualifizierten Übungsleitern zur Verfügung zu haben. Unseres Ermessens nach ist die Zahl an ausgebildeten Übungsleitern z. Zt. noch zu gering, und es erhebt sich hier die Frage, unsere erfahrenen Leistungssportler für den Nachwuchs zu gewinnen.

Um den Kinder- und Jugendsport auch innerhalb unseres Verbandes lebendig zu gestalten, ist es notwendig, daß sich alle verantwortlichen Funktionäre in der Grundrichtung der Entwicklung des sportlichen Nachwuchses mit der Tagung und dem Ergebnis der Bundesvorstandssitzung beschäftigen, um unter der Jugend das Streben nach sportlichen Leistungen zu entwickeln bzw. zu fördern. Selbstverständlich ist, daß man mit Programmen allein eine solche Aufgabe nicht

lösen kann. Es muß zur Hauptaufgabe werden, unsere Arbeit praktisch zu organisieren. Auch für unseren Verband ist jetzt die Zeit gekommen, durch umfangreiche Maßnahmen zu sichern, daß für die nächsten Aufgaben — und damit auf eine lange Sicht — ein wirklich breiter Stamm qualifizierter Nachwuchskader zu organisieren ist. In diesem Zusammenhang wird es notwendig, daß wir ein System sportlicher Wettkämpfe — besonders für unseren Nachwuchs — schaffen, um wertvolle Erfahrungen unserer verschiedenen Wettkampfsysteme zu sammeln und darüber hinaus unserer Jugend einen höheren Anreiz zum Training zu bieten.

Es wird uns sehr schwer fallen, auf Anhieb eine breite Jugendbewegung zu mobilisieren, da, wie uns ja bekannt ist, der Billardsport, insbesondere der Billard-Carambolsport, noch lange kein Volkssport ist, wie wir es bei anderen Verbänden bereits beobachtet haben und feststellen können. Um aber das Kernstück unserer Sportbewegung, den Kinder- und Jugendsport zu organisieren, ist es notwendig, die bei uns vorhandenen Mittel schöpferisch anzuwenden.

Die ersten Anfänge von Bitterfeld legen dar, daß eine solche Förderung möglich ist, wenn die Liebe dazu vorhanden ist und letzten Endes die erforderlichen Kader zur Verfügung stehen. Der Verband orientierte deshalb in dieser Hinsicht darauf, bei den bestehenden Pionier-Organisationen innerhalb der Bezirke die Möglichkeit zu schaffen, daß dort Interessen-Gemeinschaften ins Leben gerufen werden, wofür die Bezirks-Fachausschüsse die Ausbildung übernehmen sollten. Nehmen wir uns das Beispiel Bitterfeld zu eigen und überprüfen wir, welche Möglichkeiten in den Schulsport-Gemeinschaften gegeben sind, um hier ebenfalls die Nachwuchsfrage zu lösen.

Selbstverständlich kann der Verband und sein Präsidium die hierzu notwendige Arbeit nicht allein über-

(Fortsetzung Seite 3)

Offizielle Mitteilungen des Präsidiums

Alle Bekanntmachungen dieser Spalte
sind verbindlich für die BFA, KFA
und Sektionen

Ausschreibung

zur Deutschen Meisterschaft Cadre 47/2
und 35/2 vom 25. bis 28. Juni 1964
in Karl-Marx-Stadt

Veranstalter:

Deutscher Billard-Sportverband
Mit der Durchführung beauftragt:
BFA Karl-Marx-Stadt

Ausrichter:

BSG Motor Eska Karl-Marx-Stadt

Austragungsstätte:

Sportheim der BSG Motor Eska
Karl-Marx-Stadt

Zeitpunkt und Dauer:

25. bis 28. Juni 1964

Gesamtleitung:

Erich Hoffmann,
Vizepräsident des DBSV

Organisationsleitung:

Eberhard Rost, Lugau/Erzgebirge

Turnierleitung:

Eberhard Helmich,
Technischer Leiter des DBSV

Presse und Kultur:

Kurt Kögler, Gotha, Vorsitzender der
Kommission Presse-Film-Funk,
Eberhard Puschmann, Karl-Marx-Stadt

Teilnehmer Cadre 47/2:

Dieter Hoche, Motor Ammendorf
Günter Suchsland, Motor Mitte Suhl
Rolf Scheermesser, Motor Mitte Suhl
Lutz Lüpfer, Motor Eska, K.-M.-Stadt

Teilnehmer Cadre 35/2:

Gerd-Klaus Manig, Motor Mitte Suhl
Rolf Kober, Motor Mitte Suhl
Walter Rödel, Chemie Bitterfeld
Willy Reichelt, Motor Eska K.-M.-Stadt
Rolf Ziegenhals, Motor Eska K.-M.-Stadt
Ralf Reuche, Turbine Erfurt
Gerard Scheel, Turbine Cottbus
Rolf Henßler, Chemie Gotha

Wettkampfbestimmungen:

Die Meisterschaften werden nach den
Bestimmungen der WKO des DBSV
ausgetragen.

Quartiere:

Für alle eingeladenen Teilnehmer und
Funktionäre stehen Quartiere zur
Verfügung. (Hotel Chemnitzer Hof)
Zusätzliche Quartierbestellungen sind
an Sportfreund E. Rost, Lugau/Erz-
gebirge, Karl-Marx-Stadt Str. 4, zu
richten.

Fahrtkosten:

Starter erhalten die Rückfahrtkosten
erstattet. Anreise übernimmt die ent-
sendende BSG.

Alle eingeladenen Funktionäre er-
halten bei Vorlage der Fahrkarte
Fahrgelderstattung lt. Finanzricht-
linien des DTSB.

Sportkleidung:

Für Aktive und Funktionäre laut WKO

Verpflegung:

Aktive tragen die Verpflegungskosten
selbst, Funktionäre erhalten Tage-
geld lt. Finanzrichtlinien des DTSB.

Finanzen:

Sportfreund Thum,

Motor Eska Karl-Marx-Stadt

Material: Sportfreund Omland,

Motor Eska Karl-Marx-Stadt

Zeitplan: Wettkämpfe:

Donnerstag, den 25. Juni ab 14 Uhr
Freitag, den 26. Juni von 9–23 Uhr
Sonntag, d. 27. Juni von 9–23 Uhr
Sonntag, den 28. Juni von 9–18 Uhr
ab 19 Uhr Siegerehrung.

Anreise:

Alle Aktive und Funktionäre bis
Donnerstag, den 26. Juni, 12 Uhr.
Absagen sind in allen Fällen (evtl. tele-
graphisch) an Sportfreund E. Rost,
Luga/Erzgebirge, Karl-Marx-Stadt Str. 4
zu richten.

Die Besetzung des Kampfrichter-Öb-
manns wird vor Turnierbeginn be-
kanntgegeben.

Eberhard Helmich
Deutscher Billard-Sportverband
Technische Kommission BC

Das Redaktionskollegium gibt bekannt

Achtung! Bezirk Karl-Marx-Stadt!

Anlässlich der Deutschen Meisterschaf-
ten vom 25. bis 28. Juni 1964 in Karl-
Marx-Stadt führt das Redaktionskolle-
gium ein Forum durch:

„Was erwarten die Billardsportler
vom Mitteilungsblatt „Der Billard-
sport“ – was erwartet das Re-
daktionskollegium von den Billard-
sportlern.“

Dieses Forum wird am Sonnabend,
dem 27. Juni 1964, um 17.00 Uhr in
der Austragungsstätte der Deutschen
Meisterschaften in Karl-Marx-Stadt
durchgeführt. Leitung: Kurt Kögler,
Vorsitzender des Redaktionskollegium.
Zu diesem Forum werden hiermit ein-
geladen:

Je ein Vertreter aller Sektionen (BC
und BK) des Bezirks Karl-Marx-Stadt,
die Vorsitzenden der Kreisschach-
schüsse und sämtliche Staffelleiter
der an den Mannschaftspunktkämpfen
beteiligten Staffeln von Billard-
Carambol und Billard-Kegeln.

Die Fahrtkosten werden gegen Vor-
lage der Fahrkarten erstattet. (Nach
Möglichkeit Sonntagskarte benutzen).
Weitere Einladungen erfolgen nicht.

Kurt Kögler

Vorsitzender des Redaktionskollegium

Bekanntmachungen der Technischen Kommission

Die Techn. Kommission gibt bekannt:

Der Termin für die Bezirksmeisterschaft
„Frei Partie“ wird bis 2. August 1964
verschoben.

E. Helmich

Vorsitzender Techn. Kommission

Redaktionsschluß

ist jeweils

der 20. des Vormonats

Ausschreibung zur Deutschen Meisterschaft „Dreiband“ 1964

vom 1. bis 4. Juli 1964 in Magdeburg

Veranstalter:

Deutscher Billard-Sportverband

Mit der Durchführung beauftragt:

BFA Magdeburg, Ausrichter: BSG
Aufbau Börde Magdeburg

Austragungsstelle:

Klubhaus Stadion der Bauarbeiter
Magdeburg, Gr. Diesdorfer Str. 104a
Tel. 35334, 35674

Zeitpunkt und Dauer:

1. bis 4. Juli 1964

Gesamtleitung:

Erich Hoffmann,
Vizepräsident des DBSV

Org.-Leitung:

BSG Aufbau Börde, Magdeburg

Turnierleitung:

Eberhard Helmich,
Techn. Leiter des DBSV

Presse und Kultur:

Hermann Hoffmann,
BFA Magdeburg
Kurt Kögler, Gotha, Vorsitzender
der Kommission Presse-Film-Funk
des DBSV

Teilnehmer:

6 Starter, nach der Qualifikation
der Bezirks-Meisterschaften

Meldeschuß: 10. Juni 1964

Wettkampfbestimmungen: nach den
Bestimmungen der WKO des DBSV

Quartiere:

Für alle eingeladenen Teilnehmer
und Funktionäre werden Quartiere
bereitgestellt, zusätzliche Bestel-
lungen sind an die Org.-Leitung
zu richten.

Fahrtkosten:

Die Teilnehmer erhalten die Rück-
fahrtkosten erstattet. Funktionäre
lt. Finanzrichtlinien des DTSB.

Sportkleidung: laut WKO

Verpflegung:

Teilnehmer tragen die Verpflegungs-
kosten selbst, Funktionäre lt. Fi-
nanzrichtlinien des DTSB.

Finanzen: Hermann Hoffmann, BFA
Magdeburg

Material: Aufbau Börde Magdeburg

Zeitplan:

Eröffnung: Mittwoch, d. 1. 7. 1964
um 14.00 Uhr

Wettkämpfe:

Mittwoch, d. 1. 7., 14.30–23.00 Uhr
Donnerstag, d. 2. 7., 9.00–23.00 Uhr
Freitag, den 3. 7., 9.00–23.00 Uhr
Sonntag, d. 4. 7., 9.00–18.00 Uhr

Siegerehrung:

Sonntag, d. 4. 7., um 19.00 Uhr

Anreise der Teilnehmer u. Funktionäre:

Mittwoch, den 1. 7. bis 12.00 Uhr

Absagen sind in allen Fällen – evtl.
telegraphisch – an Sportfreund
Hermann Hoffmann, Magdeburg,
Schellheimer Platz 1, zu richten.

Eberhard Helmich

Deutscher Billard-Sportverband

Technische Kommission

OBERLIGA

Motor Mitte Suhl -				
Motor Ammendorf	14:6			
Scheermesser	47/2	0:4	8,50	59
Suchsland	47/2	4:0	10,91	76
Manig	52/2	2:2	8,45	72
Kober	52/2	4:0	10,91	73
Dr. Völkert	35/2	4:0	9,84	55
	14:6	MGD	9,81	

Hoche	47/2	4:0	16,22	97
Böhme	47/2	0:4	4,25	31
Dietrich	52/2	2:2	8,45	75
Schönbrodt	52/2	0:4	7,65	63
Bittag	35/2	0:4	7,15	35
	6:14	MGD	8,19	

Hervorzuheben ist die Leistung von Dieter Hoche, der in seinem ersten Oberligakampf einen GD von 16,22 mit einer Höchstserie von 97 erzielen konnte. Beachtlich ist auch die Leistung von Sportfreund Dietrich, der mit GD 8,45 in Cadre 52/2 zweimal ein Unentschieden gegen Gerd-Klaus Manig erzielte.

Sportfreund Bittag, der erst seit 2 Jahren den Billardsport betreibt, zeigte mit einem GD von 7,15 in Cadre 35/2 ein sehr gutes Können, wenn er gegen Dr. Völkert auch keine Siegeschance hatte. Sportfreund Schönbrodt verlor die erste Partie gegen Rolf Kober sehr eindeutig, in der zweiten Partie unterlag er aber mit nur 2 Points Differenz, nachdem ihm im Nachstoß nur ein Point gelang; das Unentschieden wäre in dieser Partie verdient gewesen.

I. DDR-Liga Staffel 1

Chemie Lichtenberg II -				
Motor Baumschulenweg	12:8	VDG	10,75	VDG 10,81
Empor Brandenburger Tor -				
Turbine Cottbus	13:7	VDG	13,02	VDG 10,64
Turbine Cottbus -				
Chemie Lichtenberg II	10:10	VDG	9,92	VDG 9,37
Motor Babelsberg -				
Empor Brandenburger Tor	0:20	kampflos		

Tabellenstand

1. Empor Brandenburger Tor	4:0	33:7	13,02
2. Chemie Lichtenberg	3:1	22:18	10,10
3. Turbine Cottbus	1:3	12:23	10,11
4. Motor Baumschulenweg	0:2	8:12	10,81
5. Motor Babelsberg	0:2	0:20	--
	Peter Schendel	Staffelleiter	

I. DDR-Liga Staffel 3

Kraftverkehr Dresden II -				
Einheit Gera	9:11	VDG	8,397	VDG 8,302
Motor Eska II Karl-Marx-Stadt -				
Kraftverkehr Dresden I	13:7	VDG	11,59	VDG 11,26

Tabellenstand

1. Chemie Meißen	2:0	14:6	9,181
2. Einheit Gera	2:0	11:9	8,302
3. Kraftverkehr I	2:2	25:15	11,47

4. Motor Eska II	2:2	19:21	9,468
5. Kraftverkehr II	0:4	11:29	7,953

Karl Wondrak
Staffelleiter

II. DDR-Liga Staffel 2

Motor Altenburg - Stahl Freital				
14:6	VDG	5,11	VDG	4,55
Motor Grimma - Lok Leipzig-Wahren				
11:9	VDG	5,80	VDG	5,59

Tabellenstand

1. Motor Altenburg	2:0	14:6	5,11	59
2. Motor Grimma	2:0	11:9	5,80	56
3. Lok Wahren	0:2	9:11	5,59	53
4. Stahl Freital	0:2	6:14	5,55	41

Hans Koczy
Staffelleiter

Fortsetzung von Seite 1

(12. Tagung d. DTSB-Bundesvorstandes)

nehmen. Als Motor dieser gesamten Entwicklung ist zweifellos die Jugend-Kommission verantwortlich. Die Anregungen, die seitens des Verbandes gegeben werden, müssen innerhalb kürzester Frist durch die Jugend-Kommission der beiden Disziplinen ausgewertet werden. Es dürfte angebracht sein, die Jugend-Kommission zu beauftragen, ein Forum einzuberufen, an dem sämtliche Jugendleiter unserer Sektionen BC und BK teilnehmen. Die dabei erzielten Anregungen und Vorschläge sind dann schnellstens in Anwendung zu bringen.

In diesem Zusammenhang ist es notwendig zu ergänzen, daß der VI. Parteitag die besondere Aufmerksamkeit auf die Erziehung und Bildung der jungen Generation organisierte, das heißt die allseitig geistige, moralische und körperliche Entwicklung jedes Einzelnen.

Es kommt also darauf an, durch regelmäßige sportliche Betätigung der jungen Generation ihre körperliche Leistungsfähigkeit ständig zu verbessern. Dieser Hinweis ist notwendig um zu unterstreichen, daß die körperliche Ausbildung der jungen Generation in der sozialistischen Gesellschaft eine objektive Gesetzmäßigkeit ist. Nur wenn wir die vom Genossen Walter Ulbricht dokumentierten Aufgaben in ihrem Inhalt verstehen und sie als eine Gesetzmäßigkeit in der Periode des umfassenden Aufbaus des Sozialismus erkennen, kommen wir sehr schnell zur raschen Änderung in unserer Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen.

Diese grundlegende Frage kann nicht nur von Funktionären, Trainern und Übungsleitern gelöst, sie muß zum Gegenstand der Arbeit aller unserer Mitglieder des Verbandes werden. Hüten wir uns davor, die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen als eine Ressortarbeit zu betrachten, sondern anerkennen wir, daß die Lösung dieser Aufgabe in ihrer ganzen Vielseitigkeit und Breite aus dem Wirkungsbereich unserer Sektionen heraus ihren Ausgangspunkt nehmen muß.

Es ist daher notwendig, daß wir die uns gegebenen Möglichkeiten nutzen, die uns in unserem sozialistischen Staat geboten werden, wenden wir sehr zielstrebig die Beschlüsse der Partei der Arbeiterklasse an, und

ziehen wir hieraus die richtigen Schlußfolgerungen für unsere weitere Arbeit.

Unser Streben muß sein, die 6. Pionier-Spartakiade in Magdeburg 1965 als einen Höhepunkt in unserer Arbeit, das heißt im Kinder- und Jugendsport werden zu lassen.

Nutzen wir das kostbare Gut, die Zeit, und messen regelmäßig exakt die Ergebnisse, die sich uns in Stadt und Land unserer Republik anbieten.

BEZIRK DRESDEN

Stahl Freital zu Ostern Gast in der CSSR

Während der Osterfeiertage erwiderten 10 Sportfreunde von Stahl Freital den Besuch einer Mannschaft aus Jablonec, CSSR, die im Vorjahr als Gast zu Ostern in Freital weilte. Damals waren 6 Sportfreunde mit einem Betreuer gekommen; den Rückkampf bestritten auf Wunsch der tschechischen Sportfreunde 10 Starter.

Mit einem Bus des Trägerbetriebes VEB Edelstahlwerk „8. Mai 1945“ traten die Sportfreunde Roßberg, Geißler, Bug, Beyreuther, Hacker, Herberger, Damme, Tillig, Gäbler und Gründer mit den Betreuern Zerndt und Köhler von der Leitung der BSG Stahl die Reise nach Jablonec an. Leider war das Wetter nicht nur während der Reise, sondern auch während des ganzen Aufenthaltes kalt und neblig, daß in dieser Hinsicht wenig Eindrücke gewonnen werden konnten.

Einige Sportfreunde empfingen uns am Nachmittag des 27. März, hießen uns herzlich willkommen und brachten uns in das Hotel „Corso“, das uns für die drei Tage ein schönes Unterkommen geboten hat. Am Ostersonntag wurden wir offiziell durch den Vizepräsidenten des Tschechischen Billardsportverbandes, Sportfreund Sadilek, begrüßt. Das Turnier begann anschließend, jeder unserer Sportfreunde hatte gegen zwei tschechische Sportfreunde je eine Partie zu spielen. Wie im Vorjahr in Freital endete auch diesmal der Kampf mit einem leistungsgerechten Unentschieden.

Sportfreund Geißler erzielte die Höchstserie des Turniers mit 42 Points, während Sportfreund Gründer den besten Durchschnitt mit 7,242 erspielte. Die Leistungen waren alles in allem zufriedenstellend, bei etwas mehr Konzentration war ein Sieg für die Freitaler ohne weiteres möglich. Aber der unentschiedene Ausgang kann befriedigen, der Kampf hat dazu beigetragen, die Freundschaft beider Sektionen zu vertiefen und das ist schließlich das Ausschlaggebende bei diesen Vergleichskämpfen.

Bei der Siegerehrung wurden die Freitaler Sportfreunde mit Erinnerungsgaben ausgezeichnet, die Zeugnis der Jablonecer Industrie ablegten. Wir revanchierten uns ebenfalls mit kleinen Freundschaftsgeschenken.

Eine besondere Ehrung wurde dem Vorsitzenden des BFA Dresden, Sportfreund Ferdinand Hockenholtz, zuteil, der zum Ehrenmitglied des Jablonecer Billardklub ernannt wurde. Es war der Dank der tschechischen Sportfreunde für die Arbeit von Sportfreund Hockenholtz, der die sportlichen Bande zwischen den sächsischen Sektionen

mit den tschechischen Klubs geknüpft hatte. Hierzu nochmals Dank und Glückwunsch der Freitaler Billardsportler! Das Treffen stand immer im Geiste der gegenseitigen Achtung und Freundschaft. Es bleibt zu wünschen, daß die sportlichen Treffen mit den Freunden der so nahen CSSR sich weiterhin vertiefen und recht oft wiederholt werden können.

Rudolf Gründer
Stahl Freital

BEZIRK SUHL

Ehrung verdienter Sportfreunde

Anläßlich des Oberligakampfes Motor Mitte Suhl gegen Motor Ammendorf konnte der Vorsitzende des BFA verschiedene Sportfreunde auszeichnen. Sportfreund Günter Suchsland erhielt die Urkunde als Bezirksmeister in der Disziplin Cadre 47/2 und Gerd-Klaus Manig die Urkunde für den Titel des Bezirksmeisters in Cadre 35/2. Für ihre stete Einsatzbereitschaft als Kampfrichter erhielten die Klassifizierungsnadel in Silber die Sportfreunde Dr. Hestermann, Hermann Weber und Erich Hartung. Sportfreund Rolf Scheermesser erhielt im Namen des Präsidiums des DBSV die Ehrenpokale als Sieger der Leistungsklassenturniere „Freie Partie“ und „Cadre 47/2“ für das Jahr 1963 überreicht.

Der Leiter des BSG Motor Mitte Suhl, Sportfreund Weinbrecht, konnte in diesem Jahr sein 50jähriges Sportjubiläum feiern! Die Sektion Billard gratulierte zu diesem schönen Jubiläum mit einer Urkunde und einem Präsentkorb.

Im Namen des Bezirksfachausschusses spreche ich allen Ausgezeichneten nochmals die herzlichsten Glückwünsche aus!

Horst Manig
Vorsitzender des BFA Suhl

BEZIRK ERFURT

Punktkämpfe der Bezirksliga

Motor Sömmerda – Motor Arnstadt

6:14 MGD 2,719 MGD 2,958

Glückauf Sondershausen – Motor Arnstadt

6:14 MGD 2,853 MGD 2,914

Turbine Erfurt – Motor Sömmerda

16:4 MGD 3,536 MGD 2,659

Kurt Kögler
BFA Erfurt Techn. Leiter

BEZIRK MAGDEBURG

„Die vergessene Sektion“

Erfreulicherweise hat der „Notruf“ der Sektion Lok Oebisfelde in der Ausgabe Nr. 3/64 des Mitteilungsblattes ein schönes Echo gefunden. Vier Sektionen haben bereits ihre Bereitschaft zu Vergleichskämpfen gezeigt. Es sind Motor Mitte Ost, Berlin, Forschung Dessau, Chemie Bitterfeld und Lok Stendal.

Die Sportfreunde von Lok Oebisfelde danken für diese Bereitschaft und sportliche Haltung; Vergleichskämpfe werden in den nächsten Wochen vereinbart und Berichte darüber sollen in unserem Mitteilungsblatt veröffentlicht werden.

Emil May
Lok Oebisfelde

BEZIRK LEIPZIG

Kreisbesten-Ermittlung Klasse IV

Die Bestenermittlung des Kreises Leipzig erbrachte in der Klasse IV folgende Ergebnisse:

1. Lehnert, Lok-Wahren
7:3 5,82 8,00 38
 2. Veit, Lok-Wahren
8:2 5,38 6,66 33
 3. Jolig, Einheit Messe
6:4 4,85 12,50 61
 4. Winkler, Lok-Wahren
7:3 4,73 6,06 45
 5. Liebers, Lok-Wahren
2:8 4,63 4,25 39
 6. Thärichen Aufb. Zentr.
0:10 3,41 – 19
- Manfred Wackwitz
KFA Leipzig Techn. Leiter

ROBERT KRAUSE

Billardfabrikation

Karl-Marx-Stadt, Brückenstr. 44

Herstellung erstklassiger
Präzisionsbillards
für Kegel und Carambol

Ausführung sämtlicher Reparaturen

:: Alle Zubehörteile ::

Prämiert mit 32 goldenen Medaillen

:: Viele erste Staatspreise ::

Gegründet 1886 · Fernruf 40004

QUEUE-KLINIK

Instandsetzungen jeder Art

Spezialität: Leder-, Piston-
und Gewindeerneuerung

Zustellung per Post mit genauen
Wunsch- und Adresszetteln an
Sportfreund

Walter Haupt, Dresden A 41
Rathausstraße 3 · Ruf 42297

R. & E. HLAWATSCHEK

Präzisions-
Billardbau

Dresden A 27 · Kronacher Str. 1

Ausführung sämtlicher Reparaturen
in der DDR

Montageabteilung Dresden A 27
Würzburger Straße 60

Internationale Umschau

Europa-Meisterschaft Cadre 47/1

Mit 10 Punkten und einem Generaldurchschnitt von 16,26 gewann der Belgier Schrauwen die Billard-Europameisterschaft im Cadre 47/1. Ebenfalls auf 10 Punkte kam der Holländer Scholte, der nur auf Grund des mit 15,88 ungünstigeren Generaldurchschnitts unterlag. Auch die beiden nächsten Plätze waren davon abhängig, denn van Hassel (Belgien) und Spielmann (Wd) erzielten ebenfalls jeweils 10 Punkte. Der Belgier hatte mit 14,36 das bessere Ende für sich, denn Spielmann erreichte nur 13,08. (aus „Sport-Echo“).

Forts. Welt- u. Europarekorde

Stand: 1. Oktober 1963)

Cadre 47/2

Europarekorde (Einzeldurchschnitte)

- | | | | | |
|----|--------|-------------|-------|------|
| 1. | 400,00 | van de Pol, | Hol. | 1958 |
| 2. | 133,33 | van de Pol | Holl. | 1958 |
| | | Wafflard | Bel. | 1958 |
| | | Vervest | Bel. | 1959 |
| 3. | 109,09 | Wafflard | Bel. | 1958 |
| 4. | 100,00 | Wafflard | Bel. | 1958 |
| 5. | 86,95 | Wafflard | Bel. | 1958 |
| 6. | 68,57 | Wafflard | Bel. | 1958 |
| 7. | 57,14 | Wafflard | Bel. | 1958 |

Europarekorde (Generaldurchschnitte)

- | | | | | |
|----|--------|------------|-------|------|
| 2. | 133,33 | van de Pol | Holl. | 1958 |
| | | Wafflard | Bel. | 1958 |
| | | Vervest | Bel. | 1959 |
| 3. | 109,09 | Wafflard | Bel. | 1958 |
| 4. | 100,00 | Wafflard | Bel. | 1958 |
| 5. | 89,36 | Wafflard | Bel. | 1958 |
| 6. | 81,58 | Wafflard | Bel. | 1958 |
| 7. | 67,46 | Wafflard | Bel. | 1958 |
| 8. | 57,56 | Wafflard | Bel. | 1958 |

Serien

- | | | | |
|---|----------------|------------|------------|
| 1 | coup de queue: | | |
| | 400 | van de Pol | Holl. 1958 |
| 2 | coup de queue: | | |
| | 678 | van de Pol | Holl. 1958 |

Einzahlungskonten

für die Abonnementsgebühren:

Berliner Stadtkontor, Filiale 7, Konto-Nr. 78510. Inhaber: DBSV. Redaktionskollegium od Postscheckamt Berlin, Konto-Nr. 56555. Inhaber: DBSV, Generalsekretariat.

Lizensträger, Herausgeber und Verlag: Deutscher Billard-Sportverband. Verantwortlicher Redakteur: Kurt Kögler, Gotha Postfach 92. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an: Kurt Kögler, Gotha. Verlags- und Versandort: Gotha. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement. Kurt Wicking, Berlin NO 55, Rykestr. 48. Erscheinen monatlich. Einzelpr. 0,50 DM (Doppelnummer 1 DM) Lizenznummer 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Satz und Druck: Stollberg-Druck Gotha V/6/3.

Billard-Kegeln

Das geht jeden an!

von Alfred Mühle, Vorsitzender des Trainerrates (BK)

Der umfassende Aufbau des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik gibt auch unserer Sportbewegung eine große Perspektive. In vielen Sportarten sind während der Zeit des Aufbaues einer sozialistischen Körperkultur bereits hervorragende Erfolge erzielt worden. Denken wir nur an unsere Radfahrer, Wintersportler, Kanuten, Angler, Kunstspringer, Motor- und Wassersportler. Diese Erfolge sind das Ergebnis einer zielgerichteten Arbeit, die mit viel Fleiß und Ausdauer sowie persönlichen Opfern verbunden waren. Sportler und Trainer haben ihr ganzes Können und Wissen eingesetzt, diese stolzen Erfolge zu erringen.

Der Billardsport gehört zu den Sportarten, die mehr oder weniger im Hintergrund stehen. Die Struktur unseres Sportes läßt keine Wettkämpfe im Freien zu, eine große Zuschauerkulisse ist nur in den seltensten Fällen möglich. Zu einem großen Teil liegt aber es an den Billardsportlern selbst! Wir haben trotz Anfangserfolge auf dem Gebiete des Volkssportes es nicht ausreichend verstanden, den Billardsport in das rechte Licht zu rücken.

Jetzt zu Beginn des Aufbaues einer wahrhaft volkstümlichen „Sozialistischen Körperkultur“ müssen wir unsere Möglichkeiten nutzen und alles Erforderliche unternehmen, die in der Vorbereitung des IV. Deutschen Turn- und Sportfestes erzielten Ergebnisse auszubauen.

Die Massensportarten Fußball, Leichtathletik, Handball, Radsport und andere haben bei dieser Aufbauarbeit einen kaum einzuholenden Vorsprung. Für diese Disziplinen stehen zumindest in den oberen Leistungsklassen hauptamtliche Trainer und eine reichhaltige spezielle Fachliteratur zur Verfügung. Die bei uns vorhandene Literatur erscheint – bis auf wenige Ausnahmen – für eine gute Trainingsarbeit weder aktuell noch ausreichend zu sein. Dies soll und darf uns Billardsportler aber keinesfalls hindern, Mittel und Wege zu suchen, die geeignet sind, das Leistungsniveau aller Aktiven zu heben und dem Anfänger entsprechende Grundkenntnisse in den Sektionen zu vermitteln.

Das bedeutet:

- die jetzigen Leistungssportler der Disziplinen Billard-Carambol und Billard-Kegeln zu fördern und weiterzuführen und dazu
- in einer Breitenarbeit den Nachwuchs zu finden und diesen zum Leistungssport heranzubilden

Die Funktionäre beider Disziplinen müssen sich ernsthafte Gedanken machen, wie wir dieses Ziel am schnellsten und am besten erreichen können. Ich möchte sagen: wir Funktionäre „von oben“ müssen „unten“

beginnen. Das heißt nun nicht, unsere Leistungssportler hintenan zu setzen, sondern mit deren aktiver Unterstützung müssen wir die Grundlage für eine generelle, aktuelle Billardschulung für beide Disziplinen schaffen. Gerade die Leistungssportler haben sich einen großen Schatz praktischer Erfahrungen angeeignet, der unserer Sportdisziplin zugute kommen muß. Unsere Aktiven sollten regelmäßig in

unserem Fachblatt von ihren Trainings-erfahrungen und den dabei gewonnenen Erkenntnissen berichten. Das wäre ein guter Beitrag zur Entwicklung einer aktuellen Billardschule innerhalb unseres Verbandes.

Wir sehen also, zur Durchführung dieser Aufgaben benötigen wir einen Stamm aktiver Übungsleiter und Trainer, die in der Lage sind, die genannten Grundlagen zu schaffen und ein interessantes Training durchzuführen. Ich spreche alle Leistungssportler an, die das Zeug dazu haben, sich je nach ihrer Prädestination in der Sektion, im Kreis-, im Bezirksfachausschuß oder auf Verbandsebene zur Verfügung zu stellen.

Vom Kreismeister 1961 zum Oberliga-Neuling 1964



Oberliga-Neuling Lok Görliß I. von links nach rechts: Schlieben, Brêton, Thiele, Gründer, Altser, W. und der Senior Alster, K.

Chronik des Aufsteigers Lok Görliß
Seit Bestehen der Sektion Billard der BSG Lokomotive Görliß (16. Oktober 1960) hat diese Sektion eine großartige Aufwärtsentwicklung aufzuweisen. Dank der hervorragenden Unterstützung durch die BSG-Leitung wurden auch die notwendigen Voraussetzungen dafür geschaffen. Damit soll aber durchaus nicht gesagt sein, daß es keine Schwierigkeiten gab, aber dieselben wurden durch ein recht gut arbeitendes Leitungskollektiv stets überwunden bzw. beseitigt. Die anfangs 17 Mitglieder der Sektion führten ein regelmäßiges und intensives Training unter Leitung des Technischen Leiters Kurt Alster durch, das sehr bald seine Früchte trug. Als Neuling nahm das 1. Kollektiv bereits an der Punktspiel-Serie 1960/61 teil. Die damalige Mannschaft mit den Sportfreunden W. Alster, Bode, Horn, Ullrich, Wandke und Wiesenhütter (ehemals „alles Gaststättenspieler“) machte der jungen Lok-Sektion in den Punktkämpfen alle Ehre. Die Mannschaft eilte ohne Unterbrechung von Sieg zu Sieg und errang mit 24:0 Punkten den Kreismeistertitel und damit den Aufstieg in die Bezirksklasse. Bis zum Beginn der neuen Serie hatte die Sektion einen beachtlichen Mitgliederzugang zu ver-

zeichnen, so daß die Mannschaften etwas verstärkt werden konnten. Das neue 1. Kollektiv ging auch hoffnungsvoll in die nächste Runde und galt wiederum als spielstärkste Mannschaft der Bezirksklasse (Staffel Ost). Ihr schönster Lohn nach Abschluß der Serie 1961/62 war auch hier der Staffelsieg und der weitere Aufstieg in die Bezirksliga. Dieser steile Weg nach oben wurde beachtlich schnell erfolgreich zurückgelegt, wobei Begeisterung und Ehrgeiz der Beteiligten wesentlich zum Erfolg beitrugen. Diese schönen Aufstiegserfolge der Lok-Sportler blieben von Sportlern anderer Sektionen nicht unbeachtet und so entschlossen sich 1962 drei junge vorwärtstrebende Leistungssportler zum Übertritt, um die 1. Lok-Mannschaft zu verstärken. Es hat sich bisher längst erwiesen, daß diese Sportfreunde mit ihrem Gemeinschaftswechsel einen lohnenden Schritt getan haben. Eine Zentralisierung und damit bessere Zusammenfassung der örtlich stärksten Spieler zu einer wirklich leistungsstarken „Kampfstaffel“ war vom sportlichen Standpunkt nur zu begrüßen, um die bisher jahrelange Stagnation des Görlißer Billardsportes endlich erfolgreich zu verändern. Die Großstädte Dresden, Leipzig, Karl-Marx-Stadt haben diesen

Zustand längst überwunden und sind deshalb den Ostsachsen nicht unbedeutend voraus. Die jährlich veränderte Platzierung in der Spitzengruppe unserer höchsten Spielklasse und der enorme Anstieg im Leistungsniveau legen dafür ein beredtes Zeugnis ab. Lok Görlitz I. gilt nun in der neuen Besetzung nicht nur als spielstärkste Mannschaft von Görlitz sondern von ganz Ostsachsen, was bei ihrer Teilnahme in der Bezirksliga schon in der Serie 1962/63 unter Beweis gestellt wurde.

Wenn es 1962/63 für die Lok-Sportler nur zum Vizemeister reichte, so war dies immerhin ein schöner Achtungserfolg. Um so hoffnungsvoller ging diese Mannschaft in der gleichen Besetzung in die Punktspiele der Serie 1963/64, wofür sich das Kollektiv durch viele vorangegangene Freundschaftsspiele und Vergleichskämpfe gut vorbereitet hatte. In den Voraussagen gab es für Lok Görlitz in der Bezirksliga nur einen ernsthaften Gegner – Motor Dresden-Reick, mit dem die Görlitzer im Vor- und Rückspiel auch die Punkte teilen mußten. Alle anderen Mannschaften wurden z. T. mit großer Überlegenheit bezwungen und im Verlauf der Serie stellte die Lok-Mannschaft mit 1464 bzw. 1478 Holz sogar neue Bezirksliga-Bestleistungen auf. Die nachstehende Abschluß-Tabelle gibt den besten Aufschluß, mit welcher Überlegenheit die Görlitzer Lok-Mannschaft kämpfte und sich verdient erstmalig den Bezirksmeistertitel holte, welchen die Dresdner Mannschaften bisher jahrelang „abonniert“ hatten.

Bezirksliga – Dresden, Abschluß-Tabelle:

	Pkt.- Verh.	Spiel- Durchschn.
1. Lok Görlitz I.	26 : 2	1369,1 Holz
2. Motor Dresden-Reick I.	24 : 4	1326,7 „
3. SW Dresden II.	14 : 14	1229,9 „
4. Motor Niesky I.	12 : 16	1251,5 „
5. Rotation Dresden I.	12 : 16	1207,0 „
6. Motor Görlitz-Südost I.	10 : 18	1183,7 „
7. Empor Tabak Dresden I.	8 : 20	1197,5 „
8. Motor Wilsdruff I.	6 : 22	1215,4 „

Die Erringung der Bezirksmeisterschaft brachte der Görlitzer Lok-Mannschaft zugleich noch einen weiteren Erfolg. Mit ihrem erreichten Spieldurchschnitt von 1369,1 Holz ist die Mannschaft Aufsteiger Nr. 1 in die höchste Spielklasse des Verbandes. Dieser große Erfolg war das gesteckte Ziel des mit einer Ausnahme recht jungen, aber ehrgeizigen Lok-Kollektivs, welches nun den Kampf mit den Spitzenmannschaften unseres Verbandes aufnehmen wird. Die Görlitzer Lok-Sportler wissen, daß die berühmte „Oberhausluft“ nicht jedem Neuling bekommt und sie wissen auch, daß sie mit ihrem gegenwärtigen Spieldurchschnitt kaum bestehen werden. Aber die Mannschaft ist zu 5/6 im Alter von 23–30 Jahre, also noch recht jung und deshalb in ihren Leistungen wesentlich verbesserungsfähig. Wenn mit einem guten Gegner auch die eigenen Leistungen ansteigen, dann wird diese „Weisheit“ nicht zuletzt auch hier zutreffen. Zumindest wird sich die hoffnungsvolle

Mannschaft Lok Görlitz als erstmaliger Vertreter von Ostsachsen in der höchsten Spielklasse des DBSV ihrer Berufung und Aufgabe würdig erweisen, wozu wir ihr viel Glück wünschen.

Kurt Alster
Sektionsleiter

Das muß einmal gesagt werden!

Sportfreund Kurt Kögler hat im Mitteilungsblatt Nummer 3 „Der Billard-sport“ meine Gedanken zum Wertungsmodus unserer Mannschaftskämpfe dargelegt und diese damit allen Sportfreunden zur Stellungnahme und Diskussion vorgelegt.

Heute, nach 5 Wochen hat noch kein Funktionär oder Sportler dazu Stellung genommen!

Wo ist die Meinung der Spitzensportler, der Sektions- und Mannschaftsleiter? Sollen wir weiter an „alten Traditionen“ festhalten. Wie sagt doch Kurt Tucholski so treffend: Laß Dir von keinen Fachmann imponieren, der da sagt „Das machen wir schon 20 Jahre so“! Man kann eine Sache auch 20 Jahre lang falsch machen! Stillstand ist Rückgang! Ist unsere Wertung der Mannschaftskämpfe wirklich so ideal und vollkommen? Soll es immer so bleiben, daß der Ausgang eines Mannschaftskampfes von der Leistung einzelner Sportler abhängt? Wie und wo kommt die Leistung der schwächeren Sportler, deren Mühen und Kämpfen, der Ehrgeiz dieser Spieler im Ergebnis des Kampfes zum Ausdruck? Billardsport soll Volkssport werden! Sollten wir nicht wagen und neue bessere Wege suchen? Das ist nicht nur Aufgabe der leitenden Funktionäre, dabei sollte jeder Sportler mithelfen. Wir wollen nicht anordnen, sondern gemeinsam die besten Wege suchen, unseren Sport vorwärts zu bringen. Also heraus mit Eurer Meinung! Schreibt an mich! Eure Bedenken, eure besseren Vorschläge!

Mein Ziel: Spannung soll in jeden Wettkampf kommen, die Leistung jedes Sportlers soll für das Ergebnis eines Mannschaftskampfes den gleichen Wert haben. Könnte mein Vorschlag nicht ein Weg sein?

Noch einige Gedanken zur technischen Durchführung:

Die Sportler werden vor Beginn der Kämpfe von Nummer 1 bis 6 gesetzt. 1 spielt gegen 1, usw. Bei Ersatz rücken die Spieler automatisch nach. Steht nur ein Billard zur Verfügung, so starten die Spieler 6, 4 und 1 der Heimmannschaft als erste, so das die Gastmannschaft in jedem Falle den letzten Starter stellt.

Wertung der Einzelstarter:

Sieg: 2 Pluspunkte
Unentschieden: 1 Pluspunkt und 1 Minuspunkt
Niederlage: 2 Minuspunkte.

Wertung der Mannschaften:

Sieg: 2 Pluspunkte
Unentschieden: 1 Pluspunkt und 1 Minuspunkt
Niederlage: 2 Minuspunkte.

Bei Punktgleichheit am Ende der Punktspiele entscheidet das Verhältnis der Points ähnlich dem Torverhältnis beim

Fußball. Hierdurch wird die Mannschaft mit den höchsten Siegen anerkannt. Die Qualifizierung zur Einzelmeisterschaft wird von diesen Wertungsmodus nicht betroffen; es bleibt bei der in der Wettkampfordnung festgelegten Wertungsgrundlage.

Herbert Auerbach
Leipzig W 34,
Straße des Komsomol 230

Noch eine vergessene Sektion?

von Kurt Kögler

Als ich vor nunmehr 1½ Jahren mit der Redaktionsarbeit für unser Mitteilungsblatt begann, erhielt ich einen Artikel von Sportfreund Herbert Auerbach, Lok Leipzig-Wahren, mit der Überschrift: „Was ist hier zu tun?“ In diesem Artikel wurde geschildert, daß in Bernburg eine junge Lok-Sektion für Billard-Kegeln besteht, die aber keine Punktspiele bestreiten kann, da im weiten Industriegebiet Aschersleben – Staßfurt keine Billard-Keglersektion besteht. Es wurde vorgeschlagen, daß die Kreisfachausschüsse Delitzsch und Leipzig die Eingliederung in eine Staffel veranlassen sollten, damit die jungen Lok-Sportler eine Grundlage für die in ihrem Gebiet zu leistende Pionierarbeit erhalten.

Nachdem ich damals den Artikel gelesen hatte, sagte ich mir: „Hier muß geholfen werden!“ und damit hatte ich eine neue Überschrift für meinen ersten zu redigierenden Artikel gefunden.

(Siehe „Der Billardsport“ Nr. 1/1963). Mit einiger Verwunderung finde ich nun im „Deutschen Sportecho“ Nr. 86 von 1./2. Mai 1964 unter „Leserbriefe“ eine Zuschrift – man höre und staune – von einer Sportfreundin Inge Trümper, Bernburg, mit der Überschrift „Billard-Kegeln mehr popularisieren“. Diesem Artikel ist zu entnehmen, daß sich bislang noch niemand wieder um die Sektion Lok Bernburg gekümmert hat. Aber alle Achtung: die Sportfreundin Inge unterbreitet Vorschläge, die Hand und Fuß haben und manche „alte Sektion“ sollte sich eine Scheibe davon abschneiden. Es bleibt nun zu hoffen, daß einmal die Kreisfachausschüsse Delitzsch und Leipzig den Vorschlag von Sportfreund Auerbach aus dem Jahre 1962 nochmals wohlwollend prüfen und zum anderen, die Sektionen Chemie Bernburg, Lok und Aktivist Aschersleben, Motor Köthen und auch die benachbarten Sektionen aus dem Bezirk Magdeburg wie Aufbau und Motor Staßfurt und andere sich Gedanken machen, wie hier geholfen werden kann. Ich weiß, alle genannten sind Carambol-Sektionen. In Suhl helfen aber z. B. die Sportfreunde Rolf Scheermesser und Günter Suchsland – Spitzensportler der Disziplin Billard-Carambol – den Keglerfreunden von Dynamo Suhl: solche sozialistische Hilfe kann nur der Verbreiterung und Popularisierung unseres schönen Sportes dienen. Zum besseren Verständnis dieser Ausführungen sei der im „Sportecho“ erschienene Artikel von Sportfreundin Inge Trümper nachgedruckt: „Im Kreis Bernburg besteht bei der BSG Lok eine Sektion Billard mit drei

Mannschaften, das ist aber auch alles, was man in dieser Sportart in der näheren Umgebung findet. Wenn unsere Mannschaften zu einem Vergleich antreten wollen, müssen sie bis nach Leipzig fahren. Den letzten Volkssporttag nutzte der DTSB-Kreisvorstand zu einem Turnier im Billard-Kegeln. Die Beteiligung mit 68 Nichtaktiven und 28 Aktiven war für uns ein Erfolg. Um diesen Anfang weiter auszubauen, werden jetzt Vergleichskämpfe zwischen den sechs Besten des Volkssports und den besten sechs Aktiven ausgetragen. Auf diese Weise kann das Interesse für den Billardsport weiter geweckt werden. Alle Fachausschüsse unserer Nachbarkreise, besonders in Aschersleben und Staßfurt, sollten das Billard-Kegeln auf ähnliche Weise popularisieren, damit die bestehenden Mannschaften genügend Vergleichspartner erhalten."

Vorbereitungen für die Deutschen Meisterschaften laufen auf vollen Touren

Die Sportler des Kreises Weißwasser sind gewillt, die Deutschen Meisterschaften am 5. und 6. September 1964 in Weißwasser zu einem Höhepunkt des Billardsportes zu machen. Dies wurde recht deutlich bei den Kreismeisterschaften, die jetzt durchgeführt wurden. Jeder Starter und der größte Teil der Zuschauer erwarben Spendenmarken, die der Unterstützung der Durchführung der Deutschen Meisterschaften dienen.

Eine wirksame Losung rief zur Mitarbeit bei den Vorbereitungen auf. Der Amateur-Filmzirkel des Spezialglaswerkes „Einheit“ wird bei den Deutschen Meisterschaften einen Film drehen und produzierte bei den Kreismeisterschaften bereits einen Probestreifen.

Der herrliche, vom KFA Weißwasser gestiftete Bleikristall-Pokal für den Deutschen Jugendmeister war aufgestellt.

Anlässlich der Kreismeisterschaften verpflichteten sich die BSG Chemie Weißwasser-West und die SG Trebendorf Ehrenpreise zu stiften. Die Sportfreunde Zerreck und Sacher schlossen sich dieser Verpflichtung für Turbine Weißwasser an.

Günter Mosig
KFA-Weißwasser

BEZIRK COTTBUS

Abschluß der Punktspielrunde

Nach Abschluß der Punktspiele in der Bezirksliga A und B, sowie der Bezirksklassen Staffeln Süd und Ost ergeben sich folgende Abschlusstabellen:

Bezirksliga A

1. Chemie Weißwasser West	22 : 6	1168,2
2. Einheit Bad Muskau	20 : 8	1115,9
3. Traktor Spremberg	18 : 10	1093,9
4. SG.-Burg	16 : 12	1101,1
5. SG.-Mulkwitz	14 : 14	988,1
6. Traktor Gallinchen	10 : 18	1067,0
7. Chemie Weißwasser Ost	8 : 20	1106,0

8. SG.-Gr. Gaglow	4 : 24	1020,4
Bezirksliga B		
1. Chemie Tschernitz	28 : 0	1223,4
2. Traktor Leuthen	18 : 10	899,5
3. SG.-Sielow	14 : 14	1052,4
4. Turbinè Weißwasser	14 : 14	1034,8
5. Traktor Gr. Döbbern	14 : 14	959,1
6. Chemie Weißwasser West II	12 : 16	973,3
7. Turbine Finsterwalde	8 : 20	988,1
8. Dynamo Schwarze Pumpe Nord	4 : 24	567,4
Staffelsieger der Bezirksklasse Süd: SG.-Schlichow	22 : 6	930,4
Staffelsieger der Bezirksklasse Ost:		

Traktor Weißkeisel 24 : 4 966,0
Nachdem Chemie Weißwasser West in den letzten 2 Jahren nur den Ehrenplatz belegen konnte, holten sich die Chemiesportler diesmal den Bezirksmeistertitel. Noch kann man mit den Leistungen dieser Mannschaft nicht restlos zufrieden sein, denn zu unterschiedlich waren die Leistungen. Auch im Durchschnittsergebnis blieb die Mannschaft unter dem erwarteten Ergebnis. Überraschend kommen der 2. und 3. Platz der beiden Aufsteiger aus der Bezirksklasse.

Die im vorigen Jahr neu gebildete Bezirksliga B hat nicht ihren Zweck erfüllt, denn zu unterschiedlich waren die Leistungen dieser Mannschaften. Aus diesem Grunde wird ab neuer Spielserie diese Liga wieder aufgelöst, sodaß im Bezirk nur noch mit einer Bezirksliga und Staffeln Bezirksklasse gespielt wird.

Auch hier war es der Neuling, Chemie Tschernitz, der alle Erwartungen übertraf und mit dem höchsten Durchschnitt, der bisher von einer Mannschaft im Bezirk erreicht wurde, ungeschlagen den Staffelsieg errang. Alle übrigen Mannschaften spielten eine untergeordnete Rolle, mit Leistungen die der Bezirksliga nicht entsprechen. Der Bezirksmannschaftsrekord wird von Chemie Tschernitz mit 1348 Points gehalten. Den Bezirks Einzelrekord hält der Sportfreund Baldur Rautschke von der gleichen Gemeinschaft mit sehr guten 291 Points.

Erstmalig haben sich auch im Bezirk zwei Sportler die Klasse 1 erspielt. Elf Sportfreunde erreichten die Klasse 2. Die Bezirksrangliste hat folgendes Aussehen:

1. Gärtner, Chemie Tschernitz	230,1
2. Starus, Chemie Weißwasser West	228,1
3. Rautschke, Chemie Tschernitz	216,4
4. Tzschoppe, Chemie Weißwasser Ost	215,0
5. Nitschke, Chemie Weißwasser West	213,0
6. Wittge, SG.-Burg	212,3
7. Nahke, SG.-Burg	210,2
8. Fiebig, Einheit Bad Muskau	209,5
9. Schulze, Chemie Tschernitz	207,6
10. Gollnack, Chemie Tschernitz	206,2
11. Brisch, Turbine Finsterwalde	203,9
12. May, Turbine Weißwasser	203,3
13. Mosig, Chemie Weißwasser West	202,8

Nach Abschluß der Serienspiele bereiten sich nun alle Sportfreunde auf die Kreis- und Bezirksmeisterschaften vor.

Die Mannschaften der Bezirksliga richten ihr Augenmerk auf die 1. Hauptrunde der Pokalspiele, wo 7 Mannschaften reisen müssen und nur Chemie Tschernitz als 8. Mannschaft Heimvorteil genießt.

Die erzielten Ergebnisse im Spieljahr 1963/64 beweisen, daß es auch im Bezirk Cottbus vorwärts geht. Der Abstand zu den führenden Bezirken im Billardkegeln wird geringer. Jetzt gilt es, die Zeit bis zum Beginn der neuen Serie zu nutzen, um die Leistungen weiter zu steigern. Für die geleistete Arbeit während der vergangenen Serie dankt der Bezirksfachausschuß allen Aktiven und Funktionären.

Horst Korla
Techn. Leiter BFA Cottbus

Die letzten Kämpfe in Burg/Spreewald Die SG Groß-Gaglow und SG Bad Muskau mußten ihre letzten Spiele in Burg austragen.

Obwohl SG Groß Gaglow in ernster Abstiegsgefahr war, konnte sich die Mannschaft zu keiner geschlossenen Leistung steigern und verlor den Kampf mit 1019 zu 1212 Points. Sportfreund Perke; sonst als einer der besten Spieler von Gaglow erzielte lediglich 143 Points, während Sportfreund Wittke von Burg mit 264 Points das beste Tagesergebnis brachte. Nur 5 Points fehlten, um den derzeitigen Bezirksrekord einzustellen.

Der Kampf gegen SG Bad Muskau hatte für beide Mannschaften keine besondere Bedeutung mehr, es war ein Kampf um die Plätze. SG Burg blieb mit 1066 zu 1022 Points Sieger und sicherte sich damit einen guten 4. Platz in der Bezirksliga. Sportfreund Köppstein von Bad Muskau brachte als Starter 1 seine Mannschaft mit 214 Points in Führung, die Spieler von Burg steigerten sich aber mehr und mehr, daß die 206 Points des Schlußmannes Sportfreund Fiebig, Bad Muskau, nicht zum Sieg ausreichten, denn der Bürger Wittke stellte mit 221 Points den Sieg sicher.

SG Burg/Spreewald
Horst Lehmann

Meisterschaften im Kreis Weißwasser Die Kreis-Einzelmeisterschaften wurden in diesem Jahr von der „jungen“ Sektion Aktivist in Gablenz vorbildlich ausgestellt. Dafür gebührt ihr Lob und Dank aller Teilnehmer und Funktionäre.

Die sportlichen Leistungen blieben nach der guten Entwicklung in der Punktspielserie leider hinter den Erwartungen zurück. Das lag einmal am „schweren“ Spielmaterial (Bälle und Tuch) und zum anderen an der noch mangelnden Kondition und der zu geringen Nervenstärke. Bei den vielen Startern mit geringer Spielerfahrung nimmt dies nicht wunder.

Erstmals gab es im Kreis einen Starter der Klasse I:

Horst Starus, Chemie Weißwasser-West, erkämpfte sich im Alleingang den Kreismeistertitel. Leider zwang ihn die fehlende Konkurrenz nicht zur Hergabe seines ganzen Könnens. Die erreichten 462 Points spiegeln somit nicht sein volles Leistungsvermögen wider.

Enttäuschende Ergebnisse gab es bei der Bestenermittlung der Klasse II.

Fritz Nitschke, Chemie Weißwasser-West, setzte sich im ersten Durchgang an die Spitze und riskierte am nächsten Tage nichts mehr. Er spielte nur noch auf Sieg und gab sich mit 417 Points zufrieden. Zweiter wurde G. May, Turbine Weißwasser, mit 411 Points vor Tzschoppe, Chemie Weißwasser-Ost.

Hart tobte der Kampf am Sonnabend in der Klasse III. Man erwartete für den zweiten Durchgang gutklassige, Spannende Kämpfe – aber ein „Einbruch“ folgte dem anderen!

1. Köhler, Chemie Weißwasser-Ost. 421 P
2. Slabina, SG Mulkwitz 417 P
3. Waschwitz, SG Mulkwitz und

Tusche, Chemie Weißwasser-Ost 412 P
Die Ergebnisse der Klasse IV:

1. Nagorka, Einheit Bad Muskau 369 P
2. Gießmann, Ch. Weißwasser-Ost 354 P
3. Äpelt, Turbine Weißwasser 353 P

Erfreuliche, aber sehr wechselhafte Leistungen zeigten die Sportfreunde in der Klasse V:

1. Petrick, SG Trebendorf 380 P
2. Sacher, Turbine Weißwasser 323 P
3. Schwarz, Ch. Weißwasser-West 322 P

Klasse VI:

1. Hentschel, SG Trebendorf 372 P
2. Pfitzmann, Aktivist Weißwasser 329 P
3. Rottnick, Traktor Weißkeisel 295 P

Bei der Jugend erkämpfte sich unangefochten und mit sehr deutlichem Vorsprung der sehr veranlagte Preuß, Traktor Weißkeisel mit 400 Points den Titel vor Kowal, SG Mulkwitz und Dainz, Traktor Weißkeisel.

Günter Mosig
KFA-Weißwasser

BEZIRK LEIPZIG

Ergebnisse der Kreismannschaftsmeisterschaften in Leipzig

Die Meisterschaften im Kreis Leipzig waren nach dem Terminplan zwar bereits am 27. Februar 1964 beendet, bis zum 4. April 1964 hatten es aber zwei Sektionen noch immer nicht für notwendig gehalten, die Spielisten einzusenden. Und dies, obwohl sie nach Beendigung der Kämpfe nochmals angeschrieben worden waren! Ich denke, es muß doch auch im Kreis Leipzig möglich sein, in Zukunft eine bessere Zusammenarbeit zwischen den Sektionen und dem Kreisausschuß zu erwirken. Es ist auch kein tragbarer Zustand, wenn der Technische Leiter des Kreises 6 Wochen nach Beendigung der Mannschaftskämpfe noch keinerlei Unterlagen für die Kreisbestimmungslungen bzw. Kreismeisterschaft vom Technischen Leiter des Bezirks in Händen hat, obwohl bereits mehrfach darum gebeten wurde. Wie soll der Kreis dann mit den gestellten Terminen zurecht kommen?

In den Kreisklassen wurden in der Punktserie 1963/64 folgende Ergebnisse erzielt:

I. Kreisklasse: Kreismannschaftsmeister und Aufsteiger zur Bezirksklasse wurde

Fortschritt West II 20 : 4 12677 P
2. Motor Stötteritz I 18 : 6 12552 P
3. Motor West 18 : 6 12534 P
4. Stahl Nordwest II 12 : 12 12143 P
5. Traktor Taucha II 12 : 12 11754 P
6. Lok Wahren III 2 : 22 11217 P
7. Aufbau Mitte II 2 : 22 9951

(Absteiger)

II. Kreisklasse: Sieger und Aufsteiger zur 1. Kreisklasse wurde:

SMB Leutzsch I 16 : 4 9322 P
2. Aufbau Zentrum II 14 : 6 9051 P
3. Motor Lindenau II 12 : 8 8839 P
4. Motor Stötteritz II 6 : 10 6087 P
5. Traktor Taucha III 6 : 12 7852 P
6. Motor West III 2 : 16 6452

(Absteiger)

III. Kreisklasse: Sieger und Aufsteiger zur 2. Kreisklasse wurde

Stahl Nordwest III 22 : 2 8897 P
2. Traktor Taucha IV 14 : 10 8447 P
3. Aufbau Zentrum III 4 : 20 8248 P
4. Fortschritt West III 8 : 16 5468 P

(trat nach dem 8. Spiel nicht mehr an).

Herbert Richter
KFA Leipzig Techn. Leiter

Bezirk Karl-Marx-Stadt

Sektionsausscheid um den Wanderpokal von Traktor Hirschfeld

Seit 1961 wird jedes Jahr im Frühjahr um den Wanderpokal gekämpft.

Die bisherigen Sieger sind:

1961 Sportfreund Siegfried Merbitz mit 307 Points

1962 Sportfreund Helmut Landeck mit 323 Points

1963/64 Sportfreund Otto Kieschnick mit 311 Points.

In diesem Jahr beteiligten sich alle 9 Sektionsmitglieder am Kampf über 2 mal 100 Stoß und erzielten folgende Ergebnisse:

1. Otto Kieschnick 311 Points
2. Helmut Landeck 257 Points
3. Rudi Höß 255 Points
4. Heinz Schäfer 254 Points
5. Kurt Müller 247 Points
6. Konrad Philipp 246 Points
7. Wilfried Voigt 221 Points
8. Klaus Fleischhauer 181 Points
9. Wilfried Thieme 133 Points

Große Anstrengungen wurden unternommen, um für die Sektion den notwendigen Nachwuchs zu gewinnen. Sportfreund Otto Kieschnick konnte nunmehr 9 Pioniere und 8 Jugendliche für den Billardsport gewinnen, die mit Billigung ihrer Eltern der Sektion beigetreten sind. Beide Kollektive erhalten ihre Anleitungen durch Sportfreund Kieschnick, der heute schon feststellen kann, daß alle mit Freude eifrig lernen.

Otto Kieschnick
Sektionsleiter

Um den Silbernen Traktor

Die SG Traktor Neukirchen lädt am 8. Mai 1964 zum Kampf um den Silbernen Traktor ein. Zum 2. Male wird in einem Turnier der II. Kreisklasse des Kreises Freiberg um diese Trophäe gekämpft. Während im Vorjahr die 2. Mannschaft von Ober-Bobritzsch als Sieger von 14 teilnehmenden Mannschaften hervorging, kämpfen in diesem Jahr auf 4 Billards 16 Mannschaften!

Die Auslosung der Kämpfe ergab folgende Paarungen:

Halsbrücke I – Niederschöna II
Halsbrücke II – Langhennersdorf I
Conradsdorf I – Nerkirchen III
Großschiern I – Bieberstein III
Weißborn I – Absteiger I. Kreisklasse
Naundorf II – Neukirchen II

Ober-Bobritzsch III – Bieberstein II
Nieder-Bobritzsch III – Hirschfeld I.

Herbert Rothe
Vorsitzender des SG Traktor

BEZIRK DRESDEN

Billardgeschehen im Kreis Zittau

Der Kreis Zittau führte in diesem Jahr zum zweiten Male eine Meisterschaft auf Kreisebene durch. Als Gäste aus dem Kreis Löbau starteten zwei Mannschaften von Fortschritt Süd Neugersdorf. Während im Vorjahr Fortschritt Süd Neugersdorf den ersten Platz belegen konnte, wurde diesmal die TSG Olbersdorf I mit 18 : 2 Punkten Kreismeister. Allerdings machte sich ein Qualifikationsspiel zwischen Olbersdorf und Neugersdorf notwendig für die Berechtigung zur Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur Bezirksklasse. TSG Olbersdorf konnte diesen Kampf mit 1040 zu 933 Points für sich entscheiden. Fortschritt I Zittau als Vertreter des Kreises Zittau in der Bezirksklasse Staffel Ost erreichte nach Abschluß der Serie 1963/64 einen guten 4. Platz mit 16 : 12 Punkten. Der Mannschaftsdurchschnitt liegt bei 1115 Points.

Bei den diesjährigen Kreismeisterschaften und Bestenermittlungen gab es folgende Ergebnisse:

Kreismeister der Jugend wurde Sportfreund Dieter Noack, Fortschritt Zittau, mit 362 Points in der Klasse III. Kreismeister der Männer wurde Sportfreund Wolfgang Selge, Fortschritt Zittau, der ausgezeichnete 474 Points erreichte. Damit konnte Sportfreund Selge seinen Vorjahrstitel erfolgreich verteidigen. Beiden Sportfreunden herzlichen Glückwunsch zum Sieg!

Die Ergebnisse im einzelnen:

Jugend-Klasse V

Heinz Saß, TSG Olbersdorf 386 P

Jugend-Klasse III

Schulz, Fortschritt Zittau 311 P

Noack, Fortschritt Zittau 362 P

Männer-Klasse VI

W. Biegel, Olbersdorf 299 P

Hermann Saß, Olbersdorf 270 P

Gölfert, Lok Zittau 248 P

Männer-Klasse V

Meisel, Fortschritt Zittau 373 P

Hainke, Fortschritt Zittau 356 P

Klemt, Fortschritt Zittau 249 P

Männer-Klasse IV

F. Hirschfelder, Fortschritt Zittau 352 P

E. Rudat, TSG Olbersdorf 325 P

Rothmann, Fortschritt Zittau 289 P

Männer-Klasse III

Wenski, Fortschritt Zittau 403 P

Hauptmann, Fortschritt Zittau 390 P

Barck, Fortschritt Zittau 384 P

Männer-Klasse II

Selge, Fortschritt Zittau 474 P

Vogt, Fortschritt Zittau 460 P

H. Hauptmann

Techn. Leiter KFA Zittau

Der vom Bezirk Potsdam eingesandte Bericht mußte aus Platzmangel leider bis zur nächsten Ausgabe zurückgestellt werden. Der „Lehrstoff für den Billardkegler“ wird in der Juni-Nummer fortgesetzt werden.

Red.-Kollegium